

GRENKELEASING AG Konzern

Finanzbericht zum 1. Quartal 2014



Inhaltsverzeichnis

Kennzahlen	2
Brief des Vorstands an die Aktionäre	4
Die Aktie der GRENKELEASING AG	5
Zwischenlagebericht	6
Ziele und Strategien	6
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	7
Neugeschäft	7
Ertragslage	10
Finanz- und Vermögenslage	12
Chancen-, Risiko- und Prognosebericht	13
Konzernzwischenabschluss	15
Anhang zum Konzernzwischenabschluss	23
Finanzkalender und Kontakt	38

Kennzahlen GRENKE Gruppe

	01.01.2014 bis 31.03.2014	Veränderung (%)	01.01.2013 bis 31.03.2013	Einheit
Neugeschäft				
GRENKE Gruppe Leasing + Factoring + Existenz-				
gründungsfinanzierung inkl. Franchisepartner	310.792	12,8	275.642	TEUR
– davon Deutschland	92.612	1,0	91.712	TEUR
– davon International	218.180	18,6	183.930	TEUR
GRENKE Gruppe Leasing				
– davon International	193.175	18,3	163.226	TEUR
– davon Franchise-International	4.361	–35,1	6.717	TEUR
– davon Deutschland	66.887	–3,7	69.481	TEUR
Westeuropa (ohne Deutschland)*	90.212	13,1	79.795	TEUR
Südeuropa*	62.133	22,4	50.778	TEUR
Nord- / Osteuropa*	42.893	25,4	34.215	TEUR
Übrige Regionen*	2.298	–55,4	5.155	TEUR
GRENKE Gruppe Factoring				
– davon Deutschland	22.844	7,4	21.275	TEUR
– davon Franchise-International	20.644	47,6	13.986	TEUR
GRENKE Bank				
Einlagevolumen	252.747	4,9	241.014	TEUR
Volumen Existenzgründungsfinanzierung	2.881	201,0	957	TEUR
Deckungsbeitrag 2 (DB2) des Neugeschäfts				
GRENKE Gruppe Leasing	49.394	5,5	46.821	TEUR
– davon International	39.061	10,2	35.439	TEUR
– davon Franchise-International	1.001	–61,9	2.629	TEUR
– davon Deutschland	9.332	6,6	8.753	TEUR
Westeuropa (ohne Deutschland)*	17.622	1,7	17.332	TEUR
Südeuropa*	13.722	18,7	11.558	TEUR
Nord- / Osteuropa*	8.208	17,3	6.996	TEUR
Übrige Regionen*	510	–76,6	2.182	TEUR
Sonstige Angaben Leasing				
Anzahl der Neuverträge	33.229	10,8	30.002	Stück
Anteil der IT-Produkte am Leasingportfolio	85	–2,3	87	Prozent
Anteil Geschäftskunden am Leasingportfolio	100	0,0	100	Prozent
Mittlerer Anschaffungswert	8,0	0,0	8,0	TEUR
Mittlere Vertragslaufzeit	48	2,1	47	Monate
Vermietvolumen	3.133	15,8	2.705	Mio. EUR
Anzahl der laufenden Verträge	382.469	13,9	335.860	Stück

*Regionen: Westeuropa (ohne Deutschland): Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Schweiz
Südeuropa: Italien, Malta, Portugal, Slowenien, Spanien
Nord- / Osteuropa: Dänemark, Finnland, Großbritannien, Irland, Norwegen, Schweden / Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ungarn
Übrige Regionen: Brasilien, Dubai, Kanada, Türkei

GRENKE Gruppe = GRENKE Konzern inklusive Franchisepartner

GRENKE Konzern = GRENKELEASING AG und alle konsolidierten Tochter- und Zweckgesellschaften gemäß den IFRS

Kennzahlen GRENKE Konzern

	01.01.2014 bis 31.03.2014	Veränderung (%)	01.01.2013 bis 31.03.2013	Einheit
Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung				
Zinsergebnis	36.226	17,5	30.821	TEUR
Schadensabwicklung und Risikovorsorge	11.843	8,8	10.885	TEUR
Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft	9.416	19,4	7.885	TEUR
Ergebnis aus dem Neugeschäft	11.101	9,3	10.157	TEUR
Ergebnis aus der Verwertung (der den kalkulierten Restwert übersteigende Erlös)	351	-61,6	914	TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	785	4,5	751	TEUR
Kosten Neuverträge	7.487	10,1	6.799	TEUR
Kosten laufende Verträge	2.271	8,7	2.089	TEUR
Projektkosten und Basiskosten des Vertriebs	9.279	18,0	7.846	TEUR
Kosten Management	5.571	20,2	4.634	TEUR
Sonstige Kosten	1.992	-2,4	2.042	TEUR
Operatives Ergebnis	19.436	19,7	16.233	TEUR
Sonstiges Zinsergebnis (Aufwand)	187	-15,8	222	TEUR
Erträge / Aufwendungen aus der Marktbewertung	35	-20,5	44	TEUR
EBT (Gewinn vor Steuern)	19.284	20,1	16.055	TEUR
Gewinn	14.505	26,2	11.491	TEUR
Ergebnis je Aktie (nach IFRS)	0,99	22,2	0,81	EUR
Sonstige Angaben				
Dividende	1,00	25,0	0,80	EUR
Embedded Value, Leasingvertragsportfolio (inkl. Eigenkapital vor Steuern)	695	12,1	620	Mio. EUR
Embedded Value, Leasingvertragsportfolio (inkl. Eigenkapital nach Steuern)	630	11,9	563	Mio. EUR
Cost-Income-Ratio	58,0	-2,4	59,4	Prozent
Eigenkapitalrendite (RoE) nach Steuern	12,8	15,3	11,1	Prozent
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	852	9,2	780	Personen
Personalaufwand	13.084	8,3	12.076	TEUR
– davon Gesamtvergütung	10.731	7,9	9.943	TEUR
– davon fixe Vergütung	8.200	9,4	7.496	TEUR
– davon variable Vergütung	2.531	3,4	2.447	TEUR

GRENKE Gruppe = GRENKE Konzern inklusive Franchisepartner

GRENKE Konzern = GRENKELEASING AG und alle konsolidierten Tochter- und Zweckgesellschaften gemäß den IFRS

Brief des Vorstands an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem ersten Quartal ist uns ein guter Start in das laufende Geschäftsjahr 2014 gelungen. Das Neugeschäftswachstum der GRENKE Gruppe lag mit einer Zunahme um 13 Prozent im Rahmen unserer Erwartungen für das Gesamtjahr mit einer Spanne von 13 bis 16 Prozent. Besonders erfreulich war der internationale Anteil unseres Neugeschäfts: Dieser erreichte erstmals in der Geschichte der GRENKE Gruppe die Marke von 70 Prozent. Während das Neugeschäft in Deutschland nur sehr gering zulegte, verzeichneten wir vor allem in den für uns wichtigen Märkten Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien eine anhaltend hohe Nachfrage nach unseren Finanzierungslösungen. In den übrigen Regionen, die unsere überwiegend neuen Länder Brasilien, Dubai, Kanada und die Türkei beinhalten, agieren wir vorsichtiger. Nicht zuletzt deshalb und als Ergebnis unserer permanenten Risikosteuerung und -diversifizierung haben wir das Wachstum in diesen Regionen gegenüber Vorjahr gezielt verlangsamt. Der Erfolg dieser effizienten Vertriebssteuerung wird sichtbar an unserer attraktiven Deckungsbeitrags-2-Marge der Leasingsparte der GRENKE-Gruppe. Diese betrug im ersten Quartal 18,7 Prozent nach 19,6 Prozent im Vorjahr und lag damit auf einem weiterhin hohen Niveau.

Zur Verdichtung unseres Netzwerks haben wir im ersten Quartal planmäßig die Gesellschaft unseres früheren Franchisenehmers in Luxemburg übernommen und zudem im Rahmen der Zellteilungen einen weiteren Standort in Saarbrücken eröffnet.

Voll im Plan liegen wir auch mit der Entwicklung unserer Erträge: Im ersten Quartal konnten wir die Operativen Erträge um insgesamt 16 Prozent ausweiten. Hier profitieren wir weiterhin von dem sehr erfolgreichen Neugeschäft zu hohen Deckungsbeitragsmargen in den vergangenen Quartalen. Die Entwicklung der Kostenseite ist geprägt von den typischen Aufwendungen für unsere Expansion. Zusätzlich waren noch erhöhte Aufwendungen aus den jüngsten Akquisitionen zu verzeichnen. Dennoch konnten wir den Gewinn des GRENKE Konzerns sogar überproportional um 26 Prozent auf 14,5 Mio. EUR steigern. Unsere Jahresprognose, einen Gewinn in der Spanne von 52 und 56 Mio. EUR zu erreichen, können wir in vollem Umfang bestätigen.

Überraschend entwickelte sich im Verlauf des ersten Quartals auch der Kurs unserer Aktie: Zu Jahresbeginn mit einem Kurs von 68,00 EUR gestartet, kletterte die Aktie nach Veröffentlichung der Zahlen für das Geschäftsjahr 2013 auf ihren historischen Höchststand von 80,00 EUR. Wir erfreuen uns am Kapitalmarkt – auf der Eigen- wie auch auf der Fremdkapitalseite – einer hohen Reputation und arbeiten intensiv daran, das Vertrauen in unseren Namen und unser Geschäftsmodell fortwährend weiter zu stärken.

Für das laufende Geschäftsjahr sind weitere Wachstumsschritte geplant: Mit dem Markteintritt in Chile und Kroatien sowie verschiedenen Zellteilungen soll die Expansion der GRENKE Gruppe vorangetrieben und die Positionierung als global agierendes Unternehmen bekräftigt werden.

Baden-Baden, im April 2014



Wolfgang Grenke

Vorstandsvorsitzender

Die Aktie der GRENKELEASING AG

Nach der außergewöhnlichen Entwicklung an den internationalen Kapitalmärkten in der zweiten Jahreshälfte 2013 rückten im ersten Quartal 2014 die gesamtwirtschaftlichen Risiken wieder stärker in den Blick der Marktteilnehmer. So wurden zu Beginn des Jahres Sorgen über die strukturellen Schwächen der Schwellenländer zusätzlich verstärkt durch die geldpolitische Wende in den USA und die Reduzierung ihres Bondkaufprogramms. Daraus ergaben sich höhere Ansteckungsrisiken für die etablierten Länder und schwächere Wachstumsperspektiven für die Unternehmensgewinne. Plötzlich wurde die Bewertung von Aktientiteln nicht mehr als billig, sondern als anspruchsvoll eingeschätzt. Die Krim-Krise belastete die Aktienmärkte im weiteren Verlauf des Quartals zusätzlich.

In der Folge bewegten sich die Indizes am deutschen Kapitalmarkt unter teilweise hohen Schwankungen in den ersten drei Monaten des Jahres 2014 per Saldo seitwärts. Dies zeigte insbesondere der Leitindex der deutschen Wirtschaft (DAX), der Mitte Januar bei 9.743 Punkten zwar einen neuen Rekordwert erreichte, schlussendlich aber nur um vier Punkte zulegte. Besser entwickelten sich der SDAX-Preisindex und der Kursindex der deutschen Finanzwerte des Prime Standards (DAXsector Financial Services), die das Quartal mit einem Plus von fünf bzw. zwei Prozent beendeten.

Umso erfreulicher ist es, dass die Aktie der GRENKELEASING AG insbesondere seit Anfang Februar die sehr positive Kursentwicklung des vergangenen Jahres nahtlos fortsetzte. Dazu beigetragen haben unsere positiven Unternehmensnachrichten wie insbesondere das Erreichen des oberen Endes unserer Prognosespanne für den Gewinn im Geschäftsjahr 2013 und das erwartete weitere Wachstum von Neugeschäft und Gewinn im Geschäftsjahr 2014. Nicht zuletzt unterstreichen wir mit dem in Deutschland noch wenig bekannten Angebot einer Aktiendividende unseren Anspruch, auch am Kapitalmarkt zu den führenden Unternehmen zu gehören. Insgesamt konnte der Kurs unserer Aktie im Verlauf des Quartals um 17 Prozent zulegen und am 31. März 2014 bei einem Kurs von 79,80 EUR schließen.

Zwischenlagebericht

Ziele und Strategien

Wir verstehen uns als Wachstumsunternehmen und verfolgen kontinuierlich das Ziel, unsere Marktführerschaft im Bereich der Finanzdienstleistungen für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) auszubauen. Bezogen auf einzelne Länder und Produkte, die wir anbieten, haben wir dieses Ziel heute bereits erreicht: So sind wir in Deutschland und in der Schweiz Marktführer im Small-Ticket-IT-Leasing und auf europäischer Ebene einer der wesentlichen Anbieter diverser Finanzdienstleistungen für KMU. Auch jenseits von Europa haben wir in den letzten Jahren den Eintritt in verschiedene Länder und damit auch Kontinente erfolgreich realisiert.

Neue Länder wählen wir insbesondere unter dem Aspekt eines günstigen Wettbewerbsumfeldes und somit eines attraktiven Chancen-Risiko-Profiles aus. Dabei wollen wir Risiken nicht grundsätzlich vermeiden, sondern streben vielmehr an, sie mit unserem langjährig erprobten und fortwährend verfeinerten IT-basierten Modell zur Prognose von Zahlungsausfällen bei Vertragsabschluss möglichst korrekt abzuschätzen und entsprechende Margen durchzusetzen. Auf diese Weise sichern wir Risiken adäquat ab. Gerade während der jüngsten Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrisen haben viele Anbieter ihr Engagement im Small-Ticket-IT-Leasing zurückgefahren oder sich teilweise sogar ganz aus dem Markt zurückgezogen. Für uns haben sich daraus attraktive Chancen ergeben, unsere Position als führender Anbieter von effizienten Services in den Bereichen Small-Ticket-IT-Leasing, Factoring und Bank für KMU weiter konsequent auszubauen. Hierbei setzen wir neben der Erschließung von neuen Ländern vor allem auf die Verdichtung bestehender Märkte: So haben wir nach dem erfolgreichen Markteintritt in Brasilien, Dubai und Kanada während der beiden zurückliegenden Geschäftsjahre im Auftaktquartal des laufenden Geschäftsjahres 2014 einen weiteren Standort in unserem Heimatmarkt Deutschland eröffnet.

Über unser regionales Wachstum hinaus fächern wir unsere Produktpalette und unser Angebot an Finanzlösungen kontinuierlich weiter auf. Hierzu zählen beispielsweise auch verschiedene Finanzierungs-, Anlage- und Zahlungsverkehrsprodukte der GRENKE BANK AG, die mittels eines Online-Vertriebsmodells neben gewerblichen Kunden auch Privatkunden adressiert. In Zusammenarbeit mit einer zunehmenden Anzahl von Förderbanken des Bundes und einzelner Bundesländer finanziert die GRENKE Bank darüber hinaus auch Existenzgründungen und vergibt Fördermittel. Kooperationen bestehen derzeit mit der KfW-Mittelstandsbank, der Investitionsbank Berlin (IBB), der L-Bank in Baden-Württemberg, der LfA Förderbank Bayern, der NRW.BANK in Nordrhein-Westfalen und der Thüringer Aufbaubank. Die angebotenen Fördermittel richten sich an kleine und mittlere Unternehmen sowie Freiberufler, die Neuanschaffungen über Leasing finanzieren. Im Rahmen dieser Kooperation konnten bisher bereits 9.754 Leasingverträge geschlossen werden. Nicht zuletzt bildet der Ankauf betragsmäßig kleinerer Forderungen (Factoring) in einigen europäischen Ländern einen weiteren festen und gleichzeitig sehr bedeutsamen Bestandteil unserer umfangreichen Angebotspalette.

Die breite Diversifikation unseres Portfolios über Kunden und Branchen hinweg sowie kleine durchschnittliche Vertragsvolumina charakterisieren unser Geschäft. Auch bei den Vertriebspartnern zielen wir darauf ab, Klumpenrisiken zu vermeiden. Bei den IT-Produkten sind wir grundsätzlich herstellerunabhängig. In gleicher Weise entwickeln wir unser Factoringgeschäft und unsere Bankdienstleistungen. Nicht zuletzt setzen wir auf den fortwährenden Ausbau unserer breiten Palette an Refinanzierungsinstrumenten, sodass wir auch hinsichtlich der Finanzierung unseres Wachstums jederzeit flexibel verschiedene Optionen nutzen können.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Traditionell ist das Neugeschäft der GRENKE Gruppe nur in eingeschränktem Maße vom gesamtwirtschaftlichen Verlauf in den jeweiligen Zielländern abhängig. Eine größere Bedeutung kommt allgemeinen Branchentrends zu, wie zum Beispiel der Geschäftspolitik der Banken im Leasinggeschäft oder steigenden regulatorischen Anforderungen in diesem Bereich. Begrenzten Einfluss auf die Refinanzierungskosten haben etwaige Veränderungen der Kapitalmarkt- und Notenbankzinsen, da sich diese Veränderungen grundsätzlich in unseren Konditionen widerspiegeln. Allerdings kann der Zeitversatz, mit denen wir unsere Konditionen anpassen, einen vorübergehenden – be- oder entlastenden – Effekt auf die Profitabilität unseres Neugeschäfts haben. Unsere breite Palette an Refinanzierungsinstrumenten, darunter auch die Möglichkeit, Bankeinlagen über die GRENKE Bank einzuwerben, können wir je nach Marktlage und erwarteter Zinsentwicklung flexibel einsetzen.

Neugeschäft

Das erste Quartal 2014 stand wieder einmal ganz im Zeichen unseres anhaltend hohen Wachstums: Das Neugeschäftsvolumen der GRENKE Gruppe, das ist die Summe der Anschaffungskosten neu erworbener Leasinggegenstände, Factoringvolumen und Existenzgründungsfinanzierungen, stieg um 13 Prozent auf 310,8 Mio. EUR nach 275,6 Mio. EUR im Vorjahr an. Besonders erfreulich ist der hohe internationale Anteil des Neugeschäfts, der erstmals in unserer Geschichte 70 Prozent betrug. Während das Neugeschäft in unserem Heimatmarkt Deutschland nur moderat um ein Prozent zulegte, waren wir insbesondere in unserem zweitgrößten Markt Frankreich sowie in Großbritannien, Italien und Spanien sehr erfolgreich.

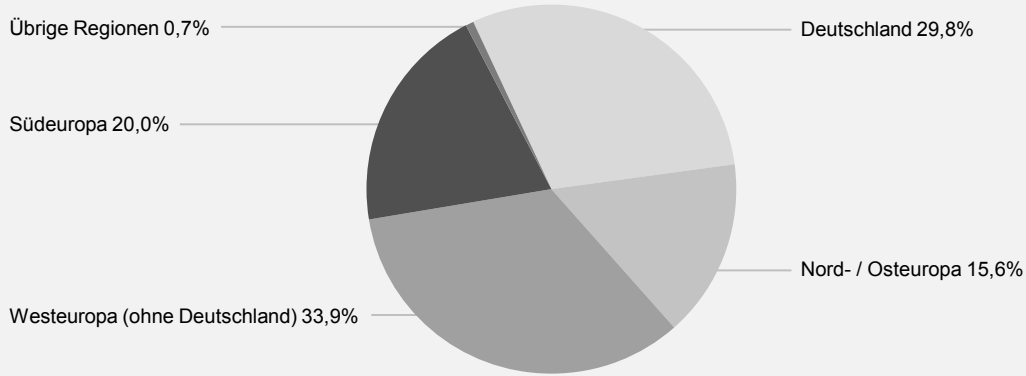
Das Neugeschäft der GRENKE Gruppe Leasing konnte im Berichtsquartal um zehn Prozent von 239,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 264,4 Mio. EUR ausgeweitet werden. Dabei verzeichneten wir in Deutschland zwar einen leichten Rückgang um vier Prozent, den wir auf internationaler Ebene jedoch mehr als kompensieren konnten: So stieg das Neugeschäft in Westeuropa (ohne Deutschland) gegenüber Vorjahr um 13 Prozent an, in Südeuropa um 22 Prozent und in Nord-/Osteuropa sogar um 25 Prozent. In den übrigen Regionen, zu denen die für uns noch überwiegend jungen Länder Brasilien, Dubai, Kanada und die Türkei zählen, agieren wir weiterhin umsichtig. In der Phase einer sorgfältigen Marktbeobachtung haben wir das Neugeschäftsvolumen daher um 55 Prozent gegenüber Vorjahr zurückgefahren. Insgesamt erreichten uns im ersten Quartal 83.975 Leasinganfragen aus denen 33.229 neue Leasingverträge generiert werden konnten. Davon entfielen 67.433 Leasinganfragen bzw. 25.727 neue Leasingverträge auf unsere internationalen Märkte. Die Umwandlungsquote der GRENKE Gruppe Leasing lag – bezogen auf die Gesamtzahl der eingegangenen Leasinganfragen – bei 40 Prozent und war in unseren internationalen Märkten mit 38 Prozent niedriger als im deutschen Markt mit einer Umwandlungsquote von 45 Prozent.

Erfreulich entwickelte sich auch der Deckungsbeitrag (DB) 2 des Neugeschäfts der GRENKE Gruppe Leasing. Dieser stieg im ersten Quartal um sechs Prozent von 46,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 49,4 Mio. EUR an. Hervorzuheben ist insbesondere die Entwicklung in Deutschland, wo wir den DB2 trotz eines leicht rückläufigen Neugeschäfts um sieben Prozent steigern konnten. Als Ergebnis unserer effizienten Vertriebssteuerung und einem anhaltend günstigen Zinsumfeld lag die Deckungsbeitrags-2-(DB2-)Marge mit 18,7 Prozent zwar leicht unter dem Vorjahreswert von 19,6 Prozent, insgesamt jedoch auf einem weiterhin hohen Niveau.

Erneut sehr erfolgreich waren wir im Bereich unseres Factoringangebots. Mit einem Anstieg des Neugeschäftsvolumens um 23 Prozent von 35,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 43,5 Mio. EUR leistet das Factoringgeschäft inzwischen einen substanziellen Beitrag zum Neugeschäft der GRENKE Gruppe. Hierzu beigetragen hat vor allem das internationale Geschäft, das im ersten Quartal um 48 Prozent gegenüber Vorjahr ausgeweitet werden konnte. In unserem Heimatmarkt Deutschland verzeichneten wir mit einem Zuwachs des Neugeschäftsvolumens um sieben Prozent zwar ein langsames, aber dennoch zufriedenstellendes Wachstum. Die Ertragsmarge der GRENKE Gruppe Factoring lag mit 2,4 Prozent leicht über dem Vorjahreswert von 2,3 Prozent. Diese Größe bezieht sich auf den durchschnittlichen Zeitraum eines Factoringgeschäfts von circa 35 Tagen nach circa 29 Tagen im Vorjahr.

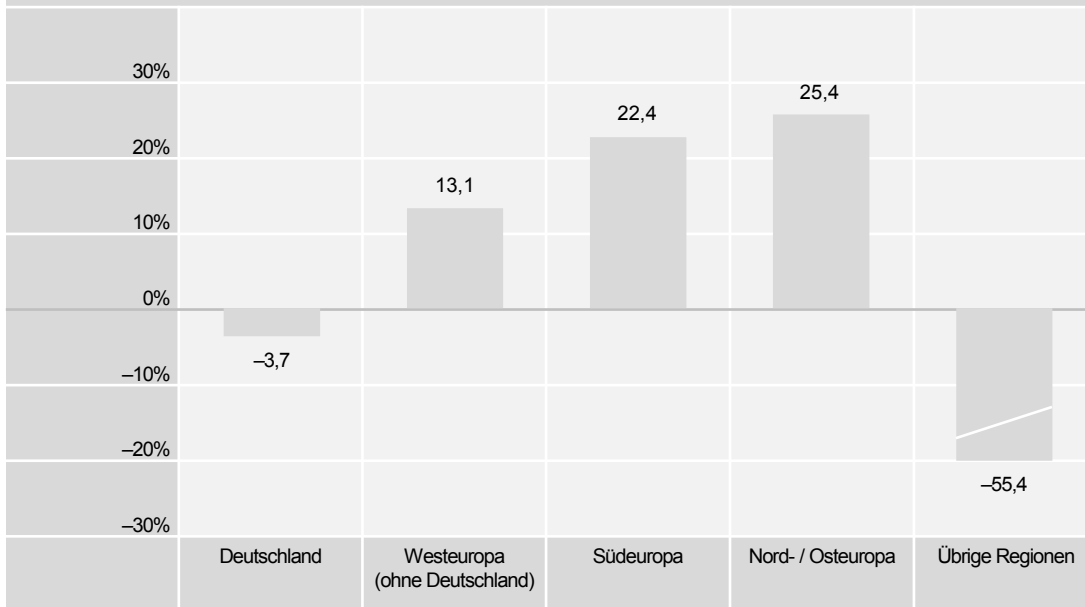
Das Einlagevolumen der GRENKE Bank wuchs im Berichtsquartal gegenüber Vorjahr um fünf Prozent auf 252,7 Mio. EUR. Das Volumen der Existenzgründungsfinanzierungen erhöhte sich dagegen deutlich auf 2,9 Mio. EUR nach 1,0 Mio. EUR im Vorjahr. Diverse Kooperationen mit Förderbanken des Bundes und einzelner Bundesländer eröffnen uns die Möglichkeit, Existenzgründungen zu finanzieren und darüber hinaus kleinen und mittleren Unternehmen sowie Freiberuflern Zugang zu Fördermitteln zu verschaffen, wenn sie betriebliche Neuanschaffungen über Leasing finanzieren.

Anteile am Neugeschäft der GRENKE Gruppe Leasing + Factoring + Existenzgründungsfinanzierung inkl. Franchisepartner per 31. März 2014



Neugeschäft GRENKE Gruppe im ersten Quartal 2014: 310,8 Mio. EUR

Wachstumsraten im Neugeschäft der GRENKE Gruppe Leasing per 31. März 2014 (gegenüber Vergleichszeitraum 2013)



Regionen: Westeuropa (ohne Deutschland): Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Schweiz
Südeuropa: Italien, Malta, Portugal, Slowenien, Spanien
Nord- / Osteuropa: Dänemark, Finnland, Großbritannien, Irland, Norwegen, Schweden / Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ungarn
Übrige Regionen: Brasilien, Dubai, Kanada, Türkei

Ertragslage

Ausgewählte Angaben aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	01.01.2014 bis 31.03.2014	01.01.2013 bis 31.03.2013
Zinsergebnis	36.226	30.821
Schadensabwicklung und Risikovorsorge	11.843	10.885
Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikovorsorge	24.383	19.936
Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft	9.416	7.885
Ergebnis aus dem Neugeschäft	11.101	10.157
Ergebnis aus der Verwertung	351	914
Operative Erträge insgesamt	45.251	38.892
Personalaufwand	13.084	12.076
<i>Davon Gesamtvergütung</i>	<i>10.731</i>	<i>9.943</i>
<i>Davon fixe Vergütung</i>	<i>8.200</i>	<i>7.496</i>
<i>Davon variable Vergütung</i>	<i>2.531</i>	<i>2.447</i>
Vertriebs- und Verwaltungsaufwand (ohne Personalaufwand)	10.901	8.859
Gewinn vor Steuern	19.284	16.055
Gewinn	14.505	11.491
Ergebnis je Aktie (EUR, unverwässert)	0,99	0,81
Ergebnis je Aktie (EUR, verwässert)	0,99	0,81

Die Ertragskraft des GRENKELEASING AG Konzerns (im Folgenden: GRENKE Konzern) war auch im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres ungebrochen. Das Zinsergebnis stieg als Resultat des hohen und margenstarken Neugeschäfts der vergangenen Quartale und, bedingt durch das anhaltend günstige Zinsumfeld, sogar rückläufiger Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres um 18 Prozent an.

Obwohl im Vergleichszeitraum des Vorjahres bereits sehr niedrig, nahmen die Aufwendungen für Schadensabwicklung und Risikovorsorge auch im Berichtsquartal nur unterproportional um neun Prozent zu. Die Schadenquote betrug 1,5 Prozent nach 1,65 Prozent im ersten Quartal 2013. Entsprechend erfreulich, nämlich mit einem Anstieg um 22 Prozent, verbesserte sich das Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikovorsorge. Die Aufwendungen für Schäden sind – gerade auf Quartalsbasis – tendenziell volatil. Aufgrund der weiterhin angespannten gesamtwirtschaftlichen Lage einiger Länder in Europa bleiben die Risiken in diesem Zusammenhang jedoch bestehen.

Einen hohen Zuwachs realisierten wir auch im Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft, das gegenüber Vorjahr um 19 Prozent anstieg. Zufriedenstellend entwickelte sich das Ergebnis aus dem Neugeschäft. Hier verzeichneten wir im Berichtsquartal einen Anstieg um neun Prozent. Das auf Quartalsbasis ebenfalls sehr volatile Ergebnis aus der Verwertung blieb um 62 Prozent hinter dem außergewöhnlich guten Ergebnis des Vorjahres zurück. In Summe legten die operativen Erträge im Vorjahresvergleich um 16 Prozent zu.

Die Aufwandsseite spiegelt unser hohes Wachstum wider. Der Personalaufwand legte in den ersten drei Monaten moderat um acht Prozent zu, die Abschreibungen erhöhten sich um 31 Prozent. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung immaterieller Vermögensgegenstände im Zuge der jüngsten Übernahmen von Gesellschaften früherer Franchisenehmer in den vergangenen Quartalen sowie der planmäßigen Abschreibung von zwei im zurückliegenden Geschäftsjahr errichteten

Gebäuden. Aufgrund des anhaltend hohen Wachstums des Neugeschäfts sowie in Vorbereitung unserer weiteren Expansion erhöhte sich der Vertriebs- und Verwaltungsaufwand in Summe um 23 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Während sich die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber Vorjahr um 16 Prozent reduzierten, stiegen die Sonstigen betrieblichen Erträge um fünf Prozent an. Das operative Ergebnis übertraf den Vorjahreswert in Summe um erfreuliche 20 Prozent. Mit einer Steuerquote von 25 Prozent nach 29 Prozent im Vorjahr legte der Gewinn des Auftaktquartals damit um 26 Prozent zu. Entsprechend belief sich das Ergebnis je Aktie auf 0,99 EUR nach 0,81 EUR im Vorjahr.

Entwicklung der Segmente

Geschäftssegmente

Die Berichterstattung über die Entwicklung der Segmente folgt der dominierenden Organisationsstruktur innerhalb des GRENKE Konzerns. Deshalb sind die operativen Segmente in Anlehnung an die Steuerung der Unternehmensbereiche in die Segmente Leasing, Bank und Factoring unterteilt. Eine regionale Aufgliederung der Geschäftstätigkeiten erfolgt jährlich im Abschluss des GRENKE Konzerns des jeweiligen Geschäftsjahres. Für die drei operativen Segmente liegen separate Finanzinformationen vor.

Geschäftsentwicklung

Die Erläuterungen aus dem vorangegangenen Kapitel zur Ertragsentwicklung der GRENKE Konzerns treffen im Wesentlichen auch auf dieses Kapitel zu, da das Segment Leasing unverändert die Ertragssäule des GRENKE Konzerns bildet.

Per Saldo legten die operativen Segmenterträge des Segments Leasing gegenüber Vorjahr um 15 Prozent von 35,9 Mio. EUR auf 41,2 Mio. EUR zu. Proportional dazu entwickelte sich das Segmentergebnis, das von 14,5 Mio. EUR auf 16,7 Mio. EUR anstieg. In unserem noch jungen Segment Factoring erhöhten sich die operativen Segmenterträge während der ersten drei Monate von 0,4 Mio. EUR auf 0,5 Mio. EUR. Nachdem das Segmentergebnis im Vergleichszeitraum des Vorjahres lediglich ausgeglichen war, leistete es im Berichtsquartal mit 0,1 Mio. EUR wieder einen – wenn auch geringfügigen – Beitrag zum operativen Ergebnis des Konzerns. Eine erneut sehr erfreuliche Entwicklung zeigte das ebenfalls noch junge Segment Bank: Die operativen Segmenterträge erhöhten sich gegenüber Vorjahr deutlich um 33 Prozent von 2,6 Mio. EUR auf 3,5 Mio. EUR, das Segmentergebnis stieg sogar um mehr als die Hälfte von 1,7 Mio. EUR auf 2,6 Mio. EUR an. Seit Beginn unserer Aktivitäten im Bankgeschäft Anfang 2009 haben wir dieses Segment zu einer wesentlichen Säule unserer Ertragskraft ausgebaut.

Finanz- und Vermögenslage

Ausgewählte Angaben aus der Konzern-Bilanz und der Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR	31.03.2014	31.12.2013
Kurzfristige Vermögenswerte	1.088.517	1.104.995
<i>davon Zahlungsmittel</i>	53.639	109.770
<i>davon Leasingforderungen</i>	800.773	775.167
Langfristige Vermögenswerte	1.589.412	1.533.093
<i>davon Leasingforderungen</i>	1.421.239	1.374.702
Summe Vermögenswerte	2.677.929	2.638.088
Kurzfristige Schulden	909.423	880.293
<i>davon Finanzschulden</i>	803.658	778.979
Langfristige Schulden	1.314.373	1.318.333
<i>davon Finanzschulden</i>	1.271.234	1.272.584
Eigenkapital	454.133	439.462
Eigenkapitalquote in Prozent	17,0	16,7
Bilanzsumme	2.677.929	2.638.088
	01.01.2014	01.01.2013
	bis 31.03.2014	bis 31.03.2013
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-52.847	48.113
Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-57.219	43.475
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.635	-12.052
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-462	53.399
Summe der Cashflows	-60.316	84.822

Zum Bilanzstichtag 31. März 2014 erhöhte sich die Bilanzsumme des GRENKE Konzerns gegenüber dem Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres nur unwesentlich um zwei Prozent. Das Eigenkapital stieg dabei um drei Prozent, die Eigenkapitalquote betrug 17,0 Prozent nach 16,7 Prozent zum 31. Dezember 2013 und lag damit erneut über unserer langfristigen Zielmarke von mindestens 16 Prozent.

An der Feinsteuerung unserer Refinanzierungsstruktur arbeiten wir fortwährend. Einerseits sollen ausreichende Mittel zur Wahrnehmung von Wachstumschancen bereit stehen, andererseits soll überschüssige Liquidität, die nur niedrigverzinslich angelegt werden kann, nach Möglichkeit vermieden werden. Im Verlauf des ersten Quartals des neuen Geschäftsjahres war der Bestand an Zahlungsmitteln um 56,1 Mio. EUR rückläufig. Als Ergebnis unserer gezielten Steuerung und vor dem Hintergrund einer bereits im März für den April 2014 vorgesehenen Anleiheemission haben wir die zur Verfügung stehenden Refinanzierungsinstrumente nur restriktiv genutzt. Zusätzlicher Grund für den genannten Rückgang war ein unter anderem durch die SEPA-Einführung stichtagsbedingt noch ausstehender Einzug von Leasingraten. Weiterhin größte Einzelposition in der Bilanz des GRENKE Konzerns sind die Leasingforderungen, die im Vergleich zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres um drei Prozent zulegten. Die Sachanlagen erhöhten sich während der ersten drei Monate nur unwesentlich um ein Prozent. Einen moderaten Anstieg verzeichneten auch die Geschäfts- und Firmenwerte sowie die Sonstigen immateriellen Vermögenswerte, die um zwei Prozent zunahmen.

Auf der Refinanzierungsseite bzw. im Rahmen unseres Debt Issuance Programms haben wir im Januar 2014 termingerecht eine Anleihe über 100 Mio. EUR vollständig getilgt. Dem gegenüber stand die Begebung von zwei neuen Anleihen durch die GRENKE FINANCE Plc., Dublin/Irland, im Februar und März mit einem Volumen von je 30 Mio. EUR und einer Laufzeit von vier bzw. fünf Jahren. Bei den Asset-Backed-Commercial-Paper-(ABCP-)Programmen wurde das Programm mit der Portigon zur Verbriefung deutscher und österreichischer Leasingforderungen über 40,0 Mio. EUR durch eine neue Vereinbarung mit der Hessischen Landesbank und einem Volumen von 100,0 Mio. EUR ersetzt. Die Vereinbarung trat zum 4. März 2014 in Kraft, der erste Forderungsverkauf über rund 40,0 Mio. EUR erfolgte zum gleichen Datum. Per Stichtag belief sich das Gesamtvolumen der fünf bestehenden ABCP-Programme auf 593,3 Mio. EUR. Weitere Transaktionen fanden im Bereich der Schuldscheindarlehen und Commercial Papers statt: Im Januar emittierten wir ein Schuldscheindarlehen (SSD) über 10,0 Mio. EUR und einer Laufzeit von fünf Jahren, im Februar ein weiteres SSD über 4,8 Mio. CHF und einer Laufzeit von drei Jahren sowie zwei Commercial Papers im Gesamtvolumen von 26,0 Mio. EUR.

Mit dem Ziel, die verfügbaren Zahlungsmittel – wie bereits erwähnt – teilweise im operativen Geschäft einzusetzen, haben wir im ersten Quartal nicht das volle Volumen der per Saldo neu ausgereichten Leasingforderungen refinanziert. Entsprechend belief sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im ersten Quartal auf –52,8 Mio. EUR. Während die Veränderung der Leasingforderungen zu Mittelabflüssen von 72,1 Mio. EUR führte, betrug die Mittelzuflüsse aus dem Periodengewinn vor Steuern 19,3 Mio. EUR und aus der Veränderung der Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung von Leasingforderungen 22,5 Mio. EUR. Die abgegrenzten Mietraten nahmen um 7,4 Mio. EUR ab. Nach gezahlten Steuern in Höhe von 4,2 Mio. EUR und gezahlten und erhaltenen Zinsen belief sich der Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zum Ende des ersten Quartals auf –57,2 Mio. EUR.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit summierte sich im Berichtsquartal auf –2,6 Mio. EUR und beinhaltete im Wesentlichen eine Zahlung für den Erwerb von Betriebs- und Geschäftsausstattung und immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 1,3 Mio. EUR sowie eine anteilige Zahlung über 1,5 Mio. EUR für den Erwerb der Gesellschaft des früheren Franchisenehmers in Luxemburg. Insgesamt betrug die Summe des Cashflows im Berichtsquartal –60,3 Mio. EUR.

Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Chancen und Risiken

Der folgende Chancen- und Risikobericht bezieht sich sowohl auf den GRENKE Konzern wie auch auf die einzelnen Segmente. Die im Jahresfinanzbericht 2013 dargestellten Chancen und Risiken sind unverändert relevant. Auch künftig sehen wir für unsere Geschäftsentwicklung mehr Chancen als die üblichen mit unserem Geschäftsmodell verbundenen Risiken.

Die Nachfrage nach Leasingfinanzierungen bleibt – gemessen an der im Kapitel zum Neugeschäft dargestellten Anzahl der eingehenden Anfragen – hoch. Dies erlaubt uns, unser eigenes Neugeschäft auszuweiten und gleichzeitig risiko-adäquate Margen zu erzielen. Zusätzliche Standorte, Niederlassungen und Franchisepartner, das Erschließen neuer regionaler Absatzmärkte sowie die Auffächerung unseres Angebots an Finanzdienstleistungen sollen in der Zukunft weiterhin wesentlich zu unserem Wachstum beitragen.

Auf der Refinanzierungsseite sehen wir für uns keine wesentlichen Risiken, da der Kapitalmarkt Emittenten mit guter Reputation auch in schwierigen Marktsituationen ausreichend Mittel zu wirtschaftlich vertretbaren Konditionen zur

Verfügung stellt. Entsprechend gelang es uns in der Vergangenheit, in unterschiedlichsten Marktsituationen kontinuierlich erfolgreich Emissionen zu platzieren. Zudem bietet uns der Zugang zu Bankeinlagen über die GRENKE BANK AG eine attraktive Refinanzierungsquelle, die wir mit hoher Flexibilität nutzen können.

Wesentlichen Einfluss auf die Ertragsentwicklung haben insbesondere die in rezessiven Perioden steigenden Schäden. Traditionell weist der Schadenverlauf unterjährig eine gewisse Volatilität sowie einen Zeitversatz von rund zwei Jahren gegenüber dem zugrunde liegenden Geschäftsabschluss auf. Das Eingehen derartiger Risiken ist ein zentrales Element unseres Geschäftsmodells. Die Steuerung des GRENKE Konzerns ist darauf ausgerichtet, Risiken bei Vertragsabschluss möglichst präzise einzuschätzen und so eine angemessene Prämie für das Eingehen dieser Risiken festzusetzen.

Von zentraler Bedeutung bleibt für den GRENKE Konzern das Risiko steigender Zinsen. Dabei bestehen hinsichtlich der Refinanzierung des Bestands an Leasingforderungen nur in geringem Umfang Zinsrisiken, da diese – soweit überhaupt variabel gestellt – über Derivate abgesichert sind. Im Neugeschäft können hingegen grundsätzlich Risiken aus Zins- und Spreadveränderungen entstehen. Daher kann der Zeitversatz, mit dem wir Zinsänderungen an Kunden weitergeben, einen vorübergehenden Einfluss auf die Profitabilität des Neugeschäfts haben. Aktuell ist jedoch von keiner substantziellen Änderung der derzeitigen Niedrigzinspolitik der führenden Notenbanken auszugehen.

Prognose

Mit einem Wachstum des Neugeschäftsvolumens der GRENKE Gruppe um 13 Prozent auf 310,8 Mio. EUR im ersten Quartal sind wir gut in das laufende Geschäftsjahr 2014 gestartet. Das Expansionstempo lag im Rahmen der prognostizierten Spanne von zwischen 13 und 16 Prozent und weiterhin klar über unserer langfristigen Zielmarke eines Wachstums von zehn Prozent pro Jahr. Besonders erfreulich ist zudem der hohe Anstieg des Gewinns des GRENKE Konzerns um 26 Prozent. Damit liegen wir am oberen Rand der erwarteten Zunahme für das Gesamtjahr. Unsere Prognose für 2014, nach welcher der Gewinn des GRENKE Konzerns in einer Spanne von 52 und 56 Mio. EUR liegen soll, bestätigen wir in vollem Umfang. Im vergangenen Geschäftsjahr hatten wir einen Gewinn von 47,0 Mio. EUR erreicht.

Attraktive und risikoadäquate DB2-Margen werden bei unserer Steuerung auch künftig im Vordergrund stehen: Wir konzentrieren uns jeweils auf diejenigen Märkte, in denen wir für das Eingehen von Risiken entsprechende Margen durchsetzen und so die Ertragskraft des GRENKE Konzerns sichern können. Die unterschiedlichen Perspektiven der verschiedenen Länder innerhalb und vor allem auch außerhalb Europas nutzen wir dabei gezielt für uns. Neben dem weiteren Ausbau unseres Netzwerks in unseren etablierten Märkten stehen für das laufende Geschäftsjahr der Markteintritt in Kroatien sowie die Errichtung einer ersten Präsenz in Chile auf der Agenda.

Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	01.01.2014 bis 31.03.2014	01.01.2013 bis 31.03.2013
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft	50.292	45.625
Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung und des Einlagengeschäfts	14.066	14.804
Zinsergebnis	36.226	30.821
Schadensabwicklung und Risikovorsorge	11.843	10.885
Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikovorsorge	24.383	19.936
Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft	9.416	7.885
Ergebnis aus dem Neugeschäft	11.101	10.157
Ergebnis aus der Verwertung	351	914
Operative Erträge insgesamt	45.251	38.892
Personalaufwand	13.084	12.076
Abschreibungen und Wertminderung	1.495	1.139
Vertriebs- und Verwaltungsaufwand (ohne Personalaufwand)	10.901	8.859
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.120	1.336
Sonstige betriebliche Erträge	785	751
Operatives Ergebnis	19.436	16.233
Aufwendungen / Erträge aus der Marktbewertung	35	44
Sonstige Zinserträge	101	90
Sonstige Zinsaufwendungen	288	312
Gewinn vor Steuern	19.284	16.055
Ertragsteuern	4.779	4.564
Gewinn	14.505	11.491
Davon entfallen auf:		
Nicht beherrschende Anteile	0	–
Aktionäre der GRENKELEASING AG	14.505	–
Ergebnis je Aktie (EUR, unverwässert)	0,99	0,81
Ergebnis je Aktie (EUR, verwässert)	0,99	0,81
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert)	14.700.000	14.124.323
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien (verwässert)	14.700.000	14.124.323

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

TEUR	01.01.2014 bis 31.03.2014	01.01.2013 bis 31.03.2013
Gewinn	14.505	11.491
Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden		
Zu- / Rückführung Hedging-Rücklage (vor Steuern)	21	268
Ertragsteuern	-2	-16
Zu- / Rückführung Hedging-Rücklage (nach Steuern)	19	252
Veränderung der Währungsumrechnungsdifferenzen (vor Steuern)	189	-783
Ertragsteuern	0	0
Veränderung der Währungsumrechnungsdifferenzen (nach Steuern)	189	-783
	208	-531
Beträge, die in künftigen Perioden nicht in die GuV umgegliedert werden		
Zu- / Rückführung Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (vor Steuern)	0	0
Ertragsteuern	0	0
Zu- / Rückführung Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (nach Steuern)	0	0
	0	0
Sonstiges Ergebnis	208	-531
Gesamtergebnis	14.713	10.960
Davon entfallen auf:		
Nicht beherrschende Anteile	0	0
Aktionäre der GRENKELEASING AG	14.713	10.960

Konzern-Bilanz

TEUR	31.03.2014	31.12.2013
Vermögenswerte		
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel	53.639	109.770
Finanzinstrumente mit positivem Marktwert	1.546	2.123
Leasingforderungen	800.773	775.167
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	78.021	77.546
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.166	4.395
Zur Verwertung bestimmte Leasinggegenstände	9.716	9.418
Steuererstattungsansprüche	15.187	14.176
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	125.469	112.400
Summe kurzfristige Vermögenswerte	1.088.517	1.104.995
Langfristige Vermögenswerte		
Leasingforderungen	1.421.239	1.374.702
Finanzinstrumente mit positivem Marktwert	468	590
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	36.120	28.882
Sachanlagen	40.361	40.067
Geschäfts- oder Firmenwerte	54.357	52.747
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13.215	12.917
Latente Steueransprüche	22.771	22.337
Sonstige langfristige Vermögenswerte	881	851
Summe langfristige Vermögenswerte	1.589.412	1.533.093
Summe Vermögenswerte	2.677.929	2.638.088

Konzern-Bilanz

TEUR	31.03.2014	31.12.2013
Schulden und Eigenkapital		
Schulden		
Kurzfristige Schulden		
Finanzschulden	803.658	778.979
Finanzinstrumente mit negativem Marktwert	2.583	2.942
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.912	10.747
Steuerschulden	8.536	4.110
Abgegrenzte Schulden	7.296	7.688
Kurzfristige Rückstellungen	1.969	1.821
Sonstige kurzfristige Schulden	14.750	8.932
Abgegrenzte Mietraten	57.719	65.074
Summe kurzfristige Schulden	909.423	880.293
Langfristige Schulden		
Finanzschulden	1.271.234	1.272.584
Finanzinstrumente mit negativem Marktwert	567	768
Latente Steuerschulden	40.336	42.576
Pensionen	2.172	2.168
Langfristige Rückstellungen	64	237
Summe langfristige Schulden	1.314.373	1.318.333
Eigenkapital		
Grundkapital	18.790	18.790
Kapitalrücklage	112.757	112.757
Gewinnrücklagen	320.569	306.064
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	2.059	1.851
Summe Eigenkapital der Aktionäre der GRENKELEASING AG	454.175	439.462
Nicht beherrschende Anteile	-42	--
Summe Eigenkapital	454.133	--
Summe Schulden und Eigenkapital	2.677.929	2.638.088

Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR	01.01.2014 bis 31.03.2014	01.01.2013 bis 31.03.2013
Gewinn vor Steuern	19.284	16.055
Im Gewinn enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
+ Abschreibungen und Wertminderung	1.495	1.139
- / + Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	19	0
- / + Ergebnis aus Finanzanlagen	187	222
- / + Nicht zahlungswirksame Eigenkapitalveränderungen	157	-215
- / + Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	26	0
+ / - Zunahme / Abnahme abgegrenzter Schulden, Rückstellungen und Pensionen	-437	236
- Zugänge Leasingforderungen	-274.155	-243.545
+ Zahlungen Leasingnehmer	215.732	189.112
+ Abgänge / Umgliederungen Leasingforderungen zu Restbuchwerten	41.086	38.788
- Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft	-50.292	-45.625
+ / - Abnahme / Zunahme andere Forderungen gegen Leasingnehmer	-3.593	-7.251
+ / - Währungsdifferenzen	-836	4.728
= Veränderung Leasingforderungen	-72.058	-63.793
+ Zugang Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	411.446	434.199
- Zahlung Annuitäten an Refinanzierer	-87.407	-84.872
- Abgang Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	-316.277	-290.382
+ Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung und des Einlagengeschäfts	14.066	14.804
+ / - Währungsdifferenzen	683	-1.239
= Veränderung Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	22.511	72.510
+ / - Zunahme / Abnahme Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	-2.908	31.652
- / + Zunahme / Abnahme Darlehen Franchisenehmer	-612	570
Veränderung sonstige Vermögenswerte / Schulden		
- / + Zunahme / Abnahme sonstige Vermögenswerte	-20.411	-18.863
+ / - Zunahme / Abnahme abgegrenzte Mietraten	-7.355	10.501
+ / - Zunahme / Abnahme sonstige Schulden	7.255	-1.901
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-52.847	48.113

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR	01.01.2014 bis 31.03.2014	01.01.2013 bis 31.03.2013
- / + Gezahlte / erhaltene Ertragsteuern	-4.185	-4.416
- Gezahlte Zinsen	-288	-312
+ Erhaltene Zinsen	101	90
= Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-57.219	43.475
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-1.275	-1.372
- / + Auszahlungen / Einzahlungen aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften	-1.446	-10.748
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	86	68
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.635	-12.052
+ / - Aufnahme / Rückzahlung von Bankschulden	-462	-292
+ Einzahlungen aus Barkapitalerhöhung	0	53.691
- Dividendenzahlungen	0	0
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-462	53.399
Finanzmittelfonds zu Beginn der Periode		
Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten	109.770	116.707
- Bankschulden aus Kontokorrentkrediten	-432	-637
= Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	109.338	116.070
+ / - Veränderung aufgrund Währungsumrechnung	-2	189
= Finanzmittelfonds nach Währungsumrechnung	109.336	116.259
Finanzmittelfonds zum Ende der Periode		
Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten	53.639	201.649
- Bankschulden aus Kontokorrentkrediten	-4.619	-568
= Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode	49.020	201.081
Veränderung des Finanzmittelfonds in der Periode (= Summe der Cashflows)	-60.316	84.822
Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-57.219	43.475
+ Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.635	-12.052
+ Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-462	53.399
= Summe der Cashflows	-60.316	84.822

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen / Konzernergebnis	Hedging- Rücklage	Rücklage für versicherungs- mathematische Gewinne / Verluste	Währungs- umrechnung	Summe Eigenkapital der Aktionäre der GRENKE- LEASING AG	Nicht be- herrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Eigenkapital									
zum 01.01.2014	18.790	112.757	306.064	-57	-438	2.346	439.462	--	439.462
Gesamtergebnis			14.505	19	0	189	14.713	0	14.713
Dividendenzahlung in 2014 für 2013			0						0
Konsolidierungs- kreisbedingte Veränderung								-42	-42
Eigenkapital									
zum 31.03.2014	18.790	112.757	320.569	-38	-438	2.535	454.175	-42	454.133
Eigenkapital									
zum 01.01.2013	17.491	60.166	270.812	-445	-494	3.443	350.973		350.973
Gesamtergebnis			11.491	252		-783	10.960		10.960
Dividendenzahlung in 2013 für 2012			0				0		0
Kapitalerhöhung (Ausgabe von Aktien)	1.299	52.591					53.890		53.890
Eigenkapital									
zum 31.03.2013	18.790	112.757	282.303	-193	-494	2.660	415.823		415.823

Konzern-Segmentberichterstattung

TEUR	Segment Leasing		Segment Bank		Segment Factoring		Summe Segmente		Konsolidierung		Konzern	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Januar bis März												
Operative Segmenterträge	41.234	35.884	3.505	2.638	512	370	45.251	38.892	0	0	45.251	38.892
Segmentergebnis	16.740	14.530	2.583	1.696	113	7	19.436	16.233	0	0	19.436	16.233
Überleitung Konzern												
Operatives Ergebnis											19.436	16.233
Sonstiges Finanzergebnis											-152	-178
Steuern											4.779	4.564
Gewinn lt. Konzern- Gewinn- u. Verlustrechnung											14.505	11.491
zum 31. März												
Segmentvermögen	2.581.623	2.403.769	411.191	356.663	12.131	12.899	3.004.945	2.773.331	-364.974	-277.614	2.639.971	2.495.717
Überleitung Konzern												
Steueransprüche											37.958	26.828
Vermögen lt. Konzernbilanz											2.677.929	2.522.545

Geschäftssegmente

Die Berichterstattung über die Entwicklung der Segmente folgt der dominierenden Organisationsstruktur innerhalb des GRENKE Konzerns. Deshalb sind die operativen Segmente in Anlehnung an die Steuerung der Unternehmensbereiche in die Segmente Leasing, Bank und Factoring unterteilt. Eine regionale Aufgliederung der Geschäftstätigkeiten erfolgt jährlich im Abschluss des GRENKE Konzerns des jeweiligen Geschäftsjahres. Für die drei operativen Segmente liegen separate Finanzinformationen vor.

Berichtspflichtige Segmente

Das Segment Leasing umfasst alle Aktivitäten, die mit der Leasingtätigkeit des Konzerns zusammenhängen. Das Dienstleistungsangebot umfasst dabei die Übernahme der Finanzierung für gewerbliche Leasingnehmer, die Vermietung, Versicherungs-, Service- und Wartungsangebote und die Verwertung von Gebrauchsgütern.

Das Segment Bank umfasst die Aktivitäten der GRENKE BANK AG, die sich als Finanzierungspartner vor allem für kleine und mittlere Unternehmen versteht und mit Förderbanken zur Finanzierung dieser Klientel auch im Rahmen der Existenzgründung zusammenarbeitet. Weiterhin werden über den Internetauftritt Festgeldanlagen für Anleger angeboten. Das Geschäft der Bank erfolgt schwerpunktmäßig mit deutschen Kunden. Zudem unterstützt die GRENKE BANK AG die Refinanzierung des Leasinggeschäfts des GRENKE Konzerns durch innerkonzernliche Leasingforderungsankäufe.

Das Segment Factoring beinhaltet die Aktivitäten der GRENKEFACTORIZING GmbH, welche klassische Factoringdienstleistungen mit der Fokussierung auf das Small-Ticket-Factoring in Deutschland erbringt.

Anhang zum Konzernzwischenabschluss

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss der GRENKELEASING AG (im Folgenden auch „GRENKE Konzern“ genannt) zum 31. März 2014 entspricht wie schon der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 den Anforderungen der vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS). Die Regelungen des IAS 34 zur Zwischenberichterstattung wurden dementsprechend angewendet. Alle Zwischenabschlüsse der in den Konzernabschluss des GRENKE Konzerns einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Da die Zwischenberichterstattung auf dem Konzernabschluss aufbaut, verweisen wir auf die im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013 ausführlich dargestellten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit Ausnahme der pflichtmäßig neu anzuwendenden Standards, die im nachfolgenden Abschnitt kurz genannt sind.

Der Konzernzwischenabschluss und der Zwischenlagebericht zum 31. März 2014 unterlagen weder einer Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer.

Verpflichtend anzuwendende neue Rechnungslegungsstandards

Am 29. Mai 2013 veröffentlichte das IASB Änderungen der Angaben für IAS 36 „Wertminderungen von Vermögenswerten“, welche erstmals verpflichtend im Geschäftsjahr anzuwenden sind, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Europäische Union hat im Amtsblatt vom 20. Dezember 2013 die Änderungen an IAS 36 in EU-Recht übernommen. Die GRENKELEASING AG wendete diese Änderung bereits vorzeitig zum 31. Dezember 2013 an. Durch diese Änderung an IAS 36 schränkt das IASB die Pflichtangabe des erzielbaren Betrags ein, die durch IFRS 13 eingeführt wurde. Gleichzeitig wird jedoch der Umfang der für den Fall einer Wertminderung bzw. Wertaufholung vorgesehenen Anhangangaben ausgeweitet. Nach der vorliegenden Änderung von IAS 36 ist der erzielbare Betrag nur noch anzugeben, wenn in der aktuellen Periode eine Wertminderung bzw. Wertaufholung stattgefunden hat. Diese Änderung stellt die Offenlegungspflichten des erzielbaren Betrags nun klar.

Im Mai 2011 hat das IASB drei neue Standards herausgegeben, die die Bilanzierung von Beteiligungen eines berichtenden Unternehmens im Konzernabschluss regeln. IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ führt ein einheitliches Konsolidierungsmodell für alle Unternehmen auf der Grundlage von Beherrschung ein und ersetzt die Regelungen von IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ und SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“. IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ behandelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen. Diese entstehen, wenn zwei oder mehr Vertragsparteien gemeinschaftliche Kontrolle haben. Die erstmalige Anwendung dieser Vorschriften hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der GRENKELEASING AG. Der Konsolidierungskreis hinsichtlich dieser Änderungen ist unverändert.

IFRS 11 hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GRENKELEASING AG, da keine der Gesellschaften des GRENKE Konzerns eine Beteiligung an gemeinsamen Vereinbarungen hält.

IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ erweitert die Angabepflicht für Beteiligungen an anderen Gesellschaften. Dazu werden unter Anderem bestehende Angaben aus mehreren bereits veröffentlichten Standards in IFRS 12 zusammengeführt. Insbesondere werden die Offenlegungsangaben erheblich erweitert. Der geänderte IAS 27 „Einzelabschlüsse“ enthält nach der Änderung lediglich Regelungen für Einzelabschlüsse und ist somit nicht von Relevanz für den Konzernabschluss.

Im Oktober 2012 gab das IASB Änderungen an den Übergangsvorschriften der geänderten IFRS 10, 11 und 12 bekannt. Hierbei wurden Ausnahmen und Erleichterungen bei den angepassten Vergleichszahlen sowie Angabepflichten von vergleichenden Informationen zu unkonsolidierten structured entities bei Erstanwendung von IFRS 12 veröffentlicht. Diese Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Mit der Änderung der zuvor genannten Standards wurde auch IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“ vom IASB geändert. Dieser Standard hat für den GRENKE Konzern keine Relevanz, da keine Anteile an assoziierten Unternehmen gehalten werden.

Die Änderung an IAS 32 wurde im Dezember 2011 vom IASB veröffentlicht. Mit den Änderungen sollen bestehende Inkonsistenzen über eine Ergänzung der Anwendungsleitlinien beseitigt werden. Die bestehenden grundlegenden Bestimmungen zur Saldierung von Finanzinstrumenten werden jedoch beibehalten. Diese Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Am 27. Juni 2013 hat das IASB Änderungen an IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ mit dem Titel „Novation von Derivaten und der Fortsetzung von Sicherungsgeschäften“ veröffentlicht. Die Änderung soll Abhilfe in Fällen schaffen, in denen ein Derivat, das als Sicherungsinstrument bestimmt wurde, infolge von Gesetzes- oder Regulierungsvorschriften von einer Gegenpartei auf eine zentrale Gegenpartei übertragen wird. Sie ermöglichen es, Sicherungsgeschäfte unabhängig von der Novation weiterhin zu bilanzieren, was ohne die Änderung nicht zulässig wäre. Diese Änderung hat für den GRENKE Konzern keine Auswirkungen. Aufgrund der Abwicklung der Derivategeschäfte eines Konzernunternehmens, das nicht als finanzielle Gegenpartei definiert ist sowie aufgrund des geringen Umfangs der Derivategeschäfte, unterliegen diese Geschäfte nicht der EU-Verordnung der European Market Infrastructure Regulation (EMIR), so dass diese Derivate nicht über eine zentrale Gegenpartei abgewickelt werden müssen.

Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Wesentliche Schätzunsicherheiten und die damit verbundenen Angabepflichten bestehen in den nachfolgend dargestellten Bereichen:

- ▶ Ermittlung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus gekündigten beziehungsweise rückständigen Leasingverträgen (sogenannte „nicht-performende Leasingforderungen“) auf Basis des Werterhaltungssatzes
- ▶ Berücksichtigung von kalkulierten Restwerten am Ende der Vertragslaufzeit im Rahmen der Ermittlung des Barwerts von Leasingforderungen
- ▶ Ansatz von Leasinggegenständen in Verwertung zu kalkulierten Restwerten

Die Forderungen aus gekündigten beziehungsweise rückständigen Leasingverträgen sind zum Nennwert abzüglich angemessener Wertberichtigungen angesetzt. Die Höhe der erforderlichen Wertberichtigungen wird anhand von Prozentsätzen

und Bearbeitungsklassen ermittelt. Die Ermittlung der Prozentsätze erfolgt mithilfe von statistischen Verfahren. Die Sätze werden einmal jährlich auf ihre Gültigkeit hin überprüft. Die Bearbeitungsstände sind in Bearbeitungsklassen (BA-Klassen) zusammengefasst, die unter Risikogesichtspunkten gebildet wurden.

Folgende Tabelle veranschaulicht die Bearbeitungsklassen:

BA-Klasse	Bezeichnung
0	Laufender Vertrag ohne Rückstand
1	Laufender Vertrag mit Rückstand
2	Gekündigter Vertrag mit bedienter Teilzahlungsvereinbarung
3	Gekündigter Vertrag (gerade gekündigt oder Mahnbescheid beantragt)
4	Klageverfahren (unmittelbar oder nach Widerspruch zum Mahnbescheid)
5	Pfändungsauftrag erteilt / Inkassobüro beauftragt
6	Eidesstattliche Versicherung (beantragt oder abgegeben) und beantragte, nicht abgeschlossene Insolvenzverfahren
7	Ausgebucht
8	In Abwicklung (ungekündigt)
9	Erledigt (vollständig bezahlt)

Bei den Bearbeitungsklassen 2 bis 7 ist von einer Abwertung auszugehen, da die Verträge aufgrund von Zahlungstörungen gekündigt worden sind. Der Wertberichtigungssatz bewegt sich zwischen 5% und 100%. Kalkulierte Restwerte werden im Rahmen der Ermittlung des Barwerts der Leasingforderungen berücksichtigt. Bei der Berechnung der Leasingforderungen werden nicht garantierte Restwerte gemäß der Definition aus IAS 17 berücksichtigt. Die kalkulierten Restwerte umfassen dabei neben den erwarteten Verwertungserlösen insbesondere auch die Erlöse, die im Rahmen einer Verlängerungsperiode anfallen können. Diese werden mithilfe von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und statistischen Verfahren berechnet.

Die Restwerte der Zugänge bis einschließlich 2006 liegen in Abhängigkeit von der Laufzeit des Leasingvertrags erfahrungsgemäß zwischen 11% und 15% der ursprünglichen Anschaffungskosten. Im Geschäftsjahr 2007 wurde diese Zuordnung auch aufgrund der gestiegenen Prognosekraft in der statistischen Grundgesamtheit in mehrere Laufzeitgruppen weiter detailliert. Für Zugänge von 2007 bis 2008 liegen die Restwerte in Abhängigkeit der Laufzeit des Leasingvertrags zwischen 7,7% und 28,4% der ursprünglichen Anschaffungskosten. Für Zugänge ab 2009 wurden Restwertsätze zwischen 6,5% und 28,4% in Ansatz gebracht. Für Zugänge ab 1. April 2011 wurden Restwertsätze zwischen 6,5% und 23,5% angesetzt und sind seitdem gültig.

Erlöse werden dabei anhand statistischer Auswertungen im Rahmen einer bestmöglichen Schätzung angesetzt. Im Falle eines Absinkens der tatsächlich im Nachgeschäft (bestehend aus Verwertung und Nachmiete) erzielbaren Erlöse wird eine Abwertung der Leasingforderungen berücksichtigt, wohingegen ein Anstieg unberücksichtigt bleibt.

Die Bewertung der Leasinggegenstände in Verwertung erfolgt auf Basis der Verwertungserlöse, die über das vergangene Geschäftsjahr im Durchschnitt je Altersklasse in Bezug auf die ursprünglichen Anschaffungskosten erzielt werden konnten. Leasinggegenstände in der Verwertung werden in Abhängigkeit von ihrer tatsächlichen Verwertbarkeit mit den aus der Vergangenheit ermittelten Restwerten bewertet. Die angesetzten Restwerte betragen zum Stichtag zwischen 3,1% und 18,2% (Vorjahr: zwischen 3,6% und 16,7%) der ursprünglichen Anschaffungskosten. Sofern eine Verwertung aufgrund des Zustands des entsprechenden Gegenstands unrealistisch erscheint, wird dieser erfolgswirksam abgeschrieben.

Leasingforderungen

TEUR	31.03.2014	31.03.2013
Entwicklung der Leasingforderungen aus laufenden Verträgen (performende Leasingforderungen)		
Stand zu Periodenbeginn	2.043.904	1.771.673
– zahlungsunwirksame Veränderung in der Periode	–26	0
+ zahlungswirksame Veränderung in der Periode	68.465	56.541
Leasingforderungen (kurz- und langfristig) aus laufenden Verträgen zum Periodenende	2.112.343	1.828.214
Entwicklung der Leasingforderungen aus gekündigten / rückständigen Verträgen (nicht-performende Leasingforderungen)		
Bruttoforderungen zu Periodenbeginn	217.110	198.623
– kumulierte Wertberichtigungen zu Periodenbeginn	–111.145	–96.368
= Nicht-performende Leasingforderungen zu Periodenbeginn	105.965	102.255
+ Zugänge Bruttoforderungen in der Periode	15.095	17.475
– Abgänge Bruttoforderungen in der Periode	9.696	7.831
+ Abgang kumulierte Wertberichtigungen in der Periode	6.054	17.637
– Zugang kumulierte Wertberichtigungen in der Periode	7.749	20.030
Nicht-performende Leasingforderungen zum Periodenende	109.669	109.506
Leasingforderungen (Bilanzansatz kurz- und langfristig) zu Periodenbeginn	2.149.869	1.873.928
Leasingforderungen (Bilanzansatz kurz- und langfristig) zum Periodenende	2.222.012	1.937.720

Finanzschulden

Die Finanzschulden des GRENKE Konzerns setzen sich aus den Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des Leasinggeschäfts, Bankschulden und Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft zusammen.

TEUR	31.03.2014	31.12.2013
Finanzschulden		
Kurzfristige Finanzschulden		
Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des Leasinggeschäfts	663.437	663.486
<i>Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit ABS / ABCP</i>	173.347	177.047
<i>Anleihen, Revolving Facilities, Schuldverschreibungen und Privatplatzierungen</i>	408.369	404.594
<i>Zweckgebundene Förderdarlehen</i>	18.217	16.506
<i>Forderungsverkaufs-Verträge</i>	63.504	65.339
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	134.948	114.292
Kurzfristige Bankschulden	5.273	1.201
<i>davon Kontokorrentschulden</i>	4.620	432
Summe kurzfristige Finanzschulden	803.658	778.979
Langfristige Finanzschulden		
Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des Leasinggeschäfts	1.152.764	1.130.208
<i>Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit ABS / ABCP</i>	237.075	209.775
<i>Anleihen, Schuldverschreibungen und Privatplatzierungen</i>	806.346	811.873
<i>Zweckgebundene Förderdarlehen</i>	29.296	24.154
<i>Forderungsverkaufs-Verträge</i>	80.047	84.406
Langfristige Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	117.782	141.345
Langfristige Bankschulden	688	1.031
Summe langfristige Finanzschulden	1.271.234	1.272.584
Summe Finanzschulden	2.074.892	2.051.563

ABS-Bond

Am 4. Februar 2010 wurde ein ABS-Bond in Höhe von 160.000 TEUR über die Zweckgesellschaft GOALS FINANCING 2009 LIMITED (GOALS 2009-1) platziert. Die Verträge mit GOALS FINANCING 2009 LIMITED erlaubten dem GRENKE Konzern einen revolvingierenden Verkauf weiterer Leasingverträge für insgesamt 3 Jahre und bis zu einem maximalen Betrag von 300.000 TEUR. Die Verzinsung erfolgt variabel mit dem 3-Monats-Euribor zuzüglich eines Spreads, der je nach ausgegebener Tranche zwischen 1,25% und 3,5% liegt. Durch die Zweckgesellschaft wurden drei Tranchen von Anleihen mit unterschiedlichen Ratings (Risikoklassen) ausgegeben. Der Anteil der am besten beurteilten Tranche ist ein Spiegelbild der Qualität des Leasingportfolios sowie des internen Risikomanagements und wirkt sich unmittelbar auf die Kosten dieser Finanzierungsart aus. Ein Anteil von 76,5% (122.400 TEUR) der Anleihe wurde mit dem höchsten Rating von Standard & Poor's (AAA) und FITCH (AAA) ausgezeichnet. Die 100%ige Tochter der GRENKELEASING AG, die GRENKE FINANCE Plc., Dublin/Irland, hat die zweite Tranche anteilig und die letzte Tranche als Ganzes des ABS-Bonds vollständig mit einem Nominalwert von 24.200 TEUR gezeichnet, sodass im Konzern letztendlich nur ein Geldzufluss von 135.800 TEUR zu verzeichnen war. Der Buchwert des Gesamtvolumens der Verpflichtung beträgt zum Stichtag 62.868 TEUR (Vorjahr: 136.103 TEUR).

ABCP-Programme

Der GRENKE Konzern unterhält zum Stichtag mehrere Asset-Backed-Commercial-Paper-(ABCP-)-Programme, die insgesamt ein Volumen in Höhe von 593.333 TEUR haben. Die Übersicht der zum Stichtag bestehenden Programme gestaltet sich wie folgt:

ABCP-Programm / SPV	Initiiierende Bank	Refinanzierbare Leasingforderungen	Programmvolumen TEUR zum 31.03.2014	Programmvolumen TEUR zum 31.12.2013
Compass Variety Funding Limited	Portigon	Deutsche und österreichische Leasingforderungen	--	40.000
Opusalph Purchaser II Limited	HeLaBa	Deutsche und österreichische Leasingforderungen	100.000	--
Kebnekaise Funding Limited	SEB AB	Deutsche und französische Leasingforderungen	110.000	110.000
CORAL PURCHASING Limited	DZ-Bank	Deutsche Leasingforderungen	150.000	150.000
Elektra Purchase No. 25 Limited / (FCT GK 2)	UniCredit	Französische Leasingforderungen	100.000	100.000
Regency Assets Limited / (FCT GK 3)	HSBC	Französische Leasingforderungen	133.333	133.333
Gesamt			593.333	533.333

Die ABCP-Programme gewähren der GRENKE FINANCE Plc., Dublin/Irland, sowie der Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA das Recht, für eine gewisse Periode Forderungen an die jeweiligen Programme zu verkaufen bzw. über diese zu refinanzieren. Die Obergrenze des Ankaufsvolumens wird durch das Programmvolumen, welches im Normalfall mit einer Liquiditätszusage der organisierenden Bank in entsprechender Höhe unterlegt ist, festgelegt. Der Buchwert des Anspruch genommenen Volumens beträgt zum Stichtag 347.554 TEUR (Vorjahr: 286.759 TEUR).

Die Programmzusage für das ABCP-Programm Kebnekaise Funding Limited läuft bis zum 30. November 2014, die für das ABCP-Programm CORAL Purchasing Limited bis zum 3. September 2014 und die für das ABCP-Programm Elektra Purchase No. 25 Limited bis zum 15. Juli 2014.

Im 1. Quartal 2014 wurde ein neues ABCP Programm Opusalpha Purchaser Limited II mit der Landesbank Hessen-Thüringen (kurz: HeLaBa) aufgesetzt. Das Programmvolumen beträgt 100.000 TEUR und ermöglicht der Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA den Verkauf von deutschen und österreichischen Forderungen.

Das ABCP-Programm Compass Variety Funding Limited mit der Portigon (vormals WestLB) wurde zum 17. Februar 2014 geschlossen.

Um bei der Verbriefung französischer Leasingforderungen den aktuellen juristischen Rahmenbedingungen in Frankreich (eigenes französisches Verbriefungsgesetz) Rechnung zu tragen, wurde ein französisches Verbriefungsvehikel (FCT = Fonds Commun de Titrisation à Compartiments/French Issuer) im Jahr 2009 gegründet. Das FCT bestand zunächst nur aus einem sogenannten Compartment („FCT GK 1“). Am 18. Januar 2011 wurde ein zweites Compartment („FCT GK 2“) gegründet. Das „FCT GK 2“ refinanziert sich durch die Emission von FCT-Notes, die zu 100% durch das SPV Elektra Purchase No. 25 Limited gezeichnet werden. Am 26. März 2013 wurde ein drittes Compartment („FCT GK 3“) gegründet. Dieses dritte Compartment refinanziert sich durch die Emission von sogenannten FCT-Senior Notes und FCT Subordinated Notes. Die FCT-Senior Notes werden zu 100% durch Regency Assets Limited gezeichnet und die FCT Subordinated Notes zu 100% durch die GRENKE FINANCE Plc., Dublin/Irland. Die einzelnen Compartments unter dem FCT sind juristisch streng voneinander getrennt („ring-fenced“) und dienen alle ausschließlich der Verbriefung französischer Leasingforderungen. Beide letztgenannten Compartments werden in den Konsolidierungskreis des Konzerns einbezogen.

Zum Stichtag waren 58,57 % (Vorjahr: 53,77%) des Refinanzierungsrahmens der ABCP-Programme in Anspruch genommen. Der entsprechende Betrag an Forderungen ist folglich sicherungsübereignet.

Forderungsverkaufs-Verträge

Solche Verträge bestehen derzeit mit der Stadtparkasse Baden-Baden Gaggenau, der Sparkasse Karlsruhe sowie mit der UBS AG in der Schweiz, mit der Commerzbanktochter mBank S.A. (früher: BRE-Bank S.A.) und der DZ Bank AG S.A. Oddzial w Polsce (früher: DZ Bank Polska) in Polen sowie mit der Norddeutschen Landesbank für Forderungen in Großbritannien. Die bestehenden Verträge erlauben einen revolvingierenden Verkauf von neuen Forderungen bis zur maximalen Höhe von: Stadtparkasse Baden-Baden Gaggenau 10.000 TEUR, Sparkasse Karlsruhe 10.000 TEUR, UBS AG 50.000 TCHF, mBank S.A. 50.000 TPLN, DZ Bank AG S.A. Oddzial w Polsce 50.000 TPLN, Norddeutschen Landesbank 70.000 TGBP.

Anleihen, Schuldverschreibungen und Privatplatzierungen

Im 1.Quartal 2014 wurden zwei neue Schuldscheinanleihen über jeweils 10.000 TEUR und zwei neue Anleihen über jeweils 30.000 TEUR durch die GRENKE FINANCE Plc., Dublin/Irland, begeben. Alle vier sind festverzinslich.

Das am 31. Januar 2014 startende Schuldscheinanleihen hat eine Laufzeit von 5 Jahren und wird mit 2,25% verzinst. Das vom 13. Februar 2014 bis 13. August 2015 laufende Schuldscheinanleihen, welches mit 1,162% verzinst wird, ist eine Prolongation des vom 13. August 2012 bis 13. Februar 2014 laufenden Schuldscheinanleihens.

Die Anleihe mit einer Laufzeit vom 21. Februar 2014 bis 28. Februar 2018 hat einen Zinskupon von 1,90%. Der Zinskupon der vom 4. März 2014 bis 4. März 2019 laufenden Anleihe beträgt 2,17%.

Drei endfällige Schuldscheindarlehen im Gesamtvolumen von 34.500 TEUR wurden im März 2014 termingerecht getilgt.

Im 1. Quartal 2014 wurde zum ersten Mal ein Schuldscheindarlehen in Schweizer Franken aufgenommen. Das Schuldscheindarlehen in Höhe von 4.800 TCHF, bei dem die GRENKELEASING AG, Zürich/Schweiz Schuldner ist, wird in zwölf vierteljährlich zu zahlenden Tilgungsraten über jeweils 400 TCHF zzgl. Zinsen zurückgeführt.

Förderdarlehen

NRW.Bank

Am 18. Februar 2010 haben die GRENKELEASING AG und die GRENKE BANK AG zusammen mit der NRW.Bank, der Förderbank des Landes Nordrhein-Westfalen, eine Kooperation geschlossen. Diese eröffnet einen neuen Weg der Einbindung öffentlicher Fördermittel in die Leasingfinanzierungen. Die Refinanzierung der Leasingverträge, die ausschließlich für Investitionsvorhaben in NRW von Gewerbeunternehmen und Angehörigen freier Berufe mit einem Jahresumsatz von bis zu 500 Mio. EUR zur Verfügung stehen, erfolgt hierbei über den Forderungsankauf durch die GRENKE BANK AG.

Der GRENKE BANK AG wurde ein Globaldarlehen über 15.000 TEUR für genau diesen Zweck durch die NRW.Bank gewährt. Der erste Abruf über 7.500 TEUR erfolgte am 22. März 2010, wobei sich die Verzinsung auf den 6-Monats-Euribor zzgl. einer Marge von 0,21% bezieht und die Laufzeit drei Jahre beträgt. Der zweite Abruf über weitere 7.500 TEUR vom 25. November 2010 hat als Referenzzins ebenfalls den 6-Monats-Euribor und eine endfällige Laufzeit von drei Jahren. Die Marge beträgt hier 0,19%. Das erste Globaldarlehen ist somit bis zur vorgesehenen Höhe von 15.000 TEUR ausgenutzt. Der erste Abruf über 7.500 TEUR wurde am 22. März 2013 planmäßig getilgt, der zweite Abruf über 7.500 TEUR wurde am 25. November 2013 planmäßig getilgt.

Am 28. Juli 2011 konnten die GRENKELEASING AG und die GRENKE BANK AG zusammen mit der NRW.Bank, der Förderbank des Landes Nordrhein-Westfalen, durch die Vereinbarung eines weiteren Globaldarlehens in Höhe von insgesamt 15.000 TEUR die am 18. Februar 2010 geschlossene Kooperation fortsetzen und ausbauen. Die erste Ziehung des zweiten Darlehens erfolgte am 29. August 2011 über 7.500 TEUR mit einer endfälligen Laufzeit von drei Jahren. Die Verzinsung ist an den 6-Monats-Euribor gekoppelt zzgl. einer Marge von 0,07%.

Der zweite Abruf über 7.500 TEUR erfolgte am 3. August 2012 mit einer Laufzeit von 4 Jahren. Das Darlehen wird halbjährlich getilgt. Somit ist das zweite Globaldarlehen bis zur vorgesehenen Höhe von 15.000 TEUR ausgeschöpft. Der Zinssatz über die gesamte Laufzeit beträgt 0,82%.

Am 25. März 2013 wurde das dritte Globaldarlehen in Höhe von 15.000 TEUR zwischen der GRENKELEASING AG, GRENKE BANK AG und der NRW.BANK, der Förderbank des Landes Nordrhein-Westfalen, geschlossen. Der erste Abruf über TEUR 7.500 erfolgte am 25. November 2013. Das Darlehen wird halbjährlich getilgt und der Zinssatz für die gesamte Laufzeit beträgt 0,562%.

Der zweite Abruf über weitere TEUR 7.500 erfolgte am 24. März 2014. Das Darlehen wird halbjährlich getilgt und hat eine Laufzeit von 4 Jahren. Der Zinssatz für die gesamte Laufzeit beträgt 0,780%.

Thüringer Aufbaubank

Am 16. Januar 2012 haben die GRENKELEASING AG und die GRENKE BANK AG zusammen mit der Thüringer Aufbaubank (TAB), der Förderbank des Freistaats Thüringen, eine Kooperation analog der mit der NRW.BANK geschlossen. Die Refinanzierung der Leasingverträge, die ausschließlich für Investitionen in Thüringen von kleinen und mittleren Unternehmen sowie Freiberuflern mit einem Jahresumsatz von bis zu 500 Mio. EUR zur Verfügung steht, erfolgt hierbei über den Forderungsankauf durch die GRENKE BANK AG.

Der GRENKE BANK AG wurde ein Globaldarlehen über 5.000 TEUR für genau diesen Zweck durch die TAB gewährt. Der erste Abruf über 2.500 TEUR erfolgte am 3. August 2012 mit einer Laufzeit von 4 Jahren. Das Darlehen wird jährlich nachträglich mit einer festen Rate getilgt, der Zinssatz über die gesamte Laufzeit beträgt 1,385%. Der zweite Abruf über weitere 2.500 TEUR erfolgte am 22. März 2013 mit einer Laufzeit von 3 Jahren. Das Darlehen wird jährlich nachträglich mit einer festen Rate getilgt. Der Zinssatz für die gesamte Laufzeit beträgt 1,153%.

Am 27. September 2013 wurde das zweite Globaldarlehen in Höhe von 5.000 TEUR zwischen der GRENKE BANK AG und der TAB geschlossen. Ein Abruf erfolgte bis zum Zeitpunkt der Berichtserstattung noch nicht. Die konkrete Verzinsung wird erst bei Abruf des ersten Plafonds festgelegt.

Investitionsbank Berlin

Am 6. Juni 2012 haben die GRENKELEASING AG und die GRENKE BANK AG zusammen mit der Investitionsbank Berlin (IBB), der Förderbank Berlins, ebenfalls eine Kooperation abgeschlossen. Die Refinanzierung der Leasingverträge, die ausschließlich für Investitionen von kleinen und mittleren Unternehmen sowie Freiberuflern mit Sitz in Berlin mit einem Jahresumsatz von bis zu 500 Mio. EUR zur Verfügung stehen, erfolgt hierbei über den Forderungsankauf durch die GRENKE BANK AG.

Die IBB gewährt der GRENKE BANK AG für diesen Zweck ein Globaldarlehen in Höhe von 5.000 TEUR. Der erste Abruf über 2.500 TEUR erfolgte am 2. April 2013 mit einer Laufzeit über 3 Jahre. Das Darlehen wird halbjährlich nachträglich mit einer festen Rate getilgt. Der Zinssatz für die gesamte Laufzeit beträgt 0,968%. Der zweite Abruf über weitere 2.500 TEUR erfolgte am 25. Oktober 2013 mit einer Laufzeit von 3 Jahren. Das Darlehen wird halbjährlich nachträglich mit einer festen Rate getilgt. Der Zinssatz für die gesamte Laufzeit beträgt 1,04%.

LfA Förderbank Bayern

Die GRENKELEASING AG sowie die GRENKE BANK AG haben am 30. Januar 2013 mit der LfA Förderbank Bayern eine weitere Kooperation in Form eines Globaldarlehens über 25.000 TEUR etabliert. Durch diese Zusammenarbeit können kleine und mittlere Unternehmen sowie Freiberufler in Bayern Fördergelder in Anspruch nehmen, wenn sie betriebliche Neuanschaffungen über Leasing finanzieren. Die Refinanzierung der Leasingverträge, welche ausschließlich für Investitionsvorhaben in Bayern von Gewerbeunternehmen und Angehörigen freier Berufe mit einem Jahresumsatz von bis zu 500 Mio. EUR zur Verfügung stehen, erfolgt hierbei über den Forderungsankauf durch die GRENKE BANK AG. Ein Abruf ist bisher nicht erfolgt.

L-Bank

Seit Anfang 2011 bietet die GRENKE BANK AG neben dem Förderkreditprogramm KfW-Startgeld der KfW-Mittelstandsbank auch den ERP Gründungskredit Startgeld der L-Bank, Staatsbank für Baden-Württemberg, an. Die Refinanzierung der Kredite erfolgt dabei direkt über das jeweilige Institut.

Revolving Credit Facility

Der GRENKE Konzern verfügt über die Möglichkeit, im Rahmen von fünf revolvingen Darlehensfazilitäten mit einem Gesamtvolumen von 125.000 TEUR, welche der GRENKE FINANCE Plc., Dublin/Irland, zur Verfügung stehen, jederzeit kurzfristige Gelder mit Mindestbeträgen von 5.000 TEUR über eine Laufzeit von in der Regel einem Monat aufzunehmen.

Die Fazilität mit der HSBC über 15.000 TEUR wurde Anfang Juli 2013 verlängert und läuft bis Ende Juni 2014. Die Fazilität mit der Nord LB über 20.000 TEUR aus dem 1. Quartal 2013 wurde im März 2014 erstmals verlängert und läuft bis März 2015. Die schon mehrere Jahre bestehenden Fazilitäten über jeweils 30.000 TEUR mit der SEB, Deutschen Bank und DZ-Bank besitzen folgende Laufzeiten: SEB (bis März 2015), Deutsche Bank (bis September 2014), DZ-Bank (bis Oktober 2014).

Zum 31. März 2014 betrug das in Anspruch genommene Volumen der revolvingen Darlehensfazilitäten 50.000 TEUR (Vorjahr: 75.000 TEUR).

Geldhandelslinie

Mit der Bayerischen Landesbank besteht eine nicht garantierte Geldhandelslinie in Höhe von 25.000 TEUR, welche der GRENKE FINANCE Plc., Dublin/Irland als auch der GRENKELEASING AG Schweiz, zur Verfügung steht. Zum 31. März 2014 wurde diese Kreditlinie mit 13.000 TEUR (Vorjahr: 25.000 TEUR) ausgenutzt. Eine weitere Geldhandelslinie mit einem Volumen von 10.000 TEUR besteht mit der Norddeutschen Landesbank. Diese Linie wurde zum 31. März 2014 nicht genutzt (Vorjahr: 10.000 TEUR). Mit der Commerzbank AG besteht eine weitere Geldhandelslinie über ein Volumen von 10.000 TEUR. Zum 31. März 2014 war die Geldhandelslinie nicht (Vorjahr: 5.000 TEUR) in Anspruch genommen.

Commercial Papers

Der GRENKE Konzern hat die Möglichkeit, Commercial Paper mit einem Gesamtvolumen von bis zu 250.000 TEUR und einer Laufzeit zwischen 1 und 364 Tagen zu begeben. Zum 31. März 2014 wurde das Commercial Paper Programm mit 46.000 TEUR ausgenutzt (Vorjahr 20.000 TEUR).

Angaben zu Finanzinstrumenten

Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendet der GRENKE Konzern soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair-Value Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte (unbereinigte) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden,
- Stufe 2: Bewertungsverfahren, bei denen sämtliche Inputfaktoren, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind,
- Stufe 3: Bewertungsverfahren, die Inputfaktoren verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren,

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Der GRENKE Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Umbuchungen zwischen den drei Stufen der Bewertungshierarchie fanden in der abgelaufenen Berichtsperiode nicht statt.

Zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Finanzinstrumente

Zum Stichtag sind im GRENKE Konzern alle derivativen Finanzinstrumente, welche sich aus Zinsderivaten (Zins-Swaps) und Devisentermingeschäften zusammensetzen, zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sämtliche derivative Finanzinstrumente sind der Stufe 2 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet.

TEUR	Beizulegender		Beizulegender	
	Zeitwert 31.03.2014	Buchwert 31.03.2014	Zeitwert 31.12.2013	Buchwert 31.12.2013
Finanzielle Vermögenswerte				
Zinsderivate ohne Sicherungsbeziehung	1.090	1.090	1.623	1.623
Devisentermingeschäfte	924	924	1.090	1.090
Summe	2.014	2.014	2.713	2.713
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Zinsderivate mit Sicherungsbeziehung	56	56	73	73
Zinsderivate ohne Sicherungsbeziehung	1.162	1.162	1.730	1.730
Devisentermingeschäfte	1.932	1.932	1.907	1.907
Summe	3.150	3.150	3.710	3.710

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten je Klasse von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bemessen werden. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Darunter fallen die Bilanzpositionen Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, nicht performende Leasingforderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Sämtliche originäre Finanzinstrumente sind der Stufe 2 der Fair-Value Hierarchie zugeordnet, mit Ausnahme der börsennotierte Anleihen, die in den Verbindlichkeiten aus Refinanzierung enthalten und in der Stufe 1 der Fair-Value Hierarchie klassifiziert sind. Deren Buchwert zum Bilanzstichtag beträgt 851.650 TEUR und der beizulegender Zeitwert 873.185TEUR Die finanziellen Vermögenswerte sind bis auf die performenden Leasingforderungen alle der Bewertungskategorie Kredite und Forderungen zugeordnet. Die finanziellen Verbindlichkeiten sind alle der Bewertungskategorie der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten zugeordnet.

TEUR	Beizulegender		Beizulegender	
	Zeitwert 31.03.2014	Buchwert 31.03.2014	Zeitwert 31.12.2013	Buchwert 31.12.2013
Finanzielle Vermögenswerte				
Leasingforderungen (performend)	2.337.017	2.112.343	2.260.874	2.043.904
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	114.965	114.141	107.124	106.428
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	1.833.485	1.816.201	1.810.517	1.793.694
Verbindlichkeiten aus dem Einlagegeschäft	259.218	252.730	262.492	255.637
Bankschulden	5.996	5.961	2.270	2.232

Bewertungsmethoden

Die der Hierachiestufe 2 zugeordneten Devisentermingeschäfte und Zinsderivate werden nach der Market-to-Market Methode bzw. dem Barwertmodell bewertet. Hierbei wird der Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows angesetzt. Inputfaktoren hierbei sind verfügbare Zinssätze in den gehandelten Währungen zu Restlaufzeiten unter Verwendung des eigenen Ausfallrisikos DVA (Debt Value Adjustment) bzw. des Kontrahentenrisikos der Gegenpartei CVA (Credit Value Adjustment) die aus verfügbaren Credit Default Swap (CDS) Notierungen verwendet werden.

Vertriebs- und Verwaltungsaufwand (ohne Personalaufwand)

Innerhalb des Vertriebs- und Verwaltungsaufwands werden zur besseren Darstellung und Vergleichbarkeit die Investitionen in die Informationstechnologie (IT) im Konzern, die durch nicht aktivierungsfähige IT-Projektkosten bedingt sind, einzeln dargestellt. Diese Aufwendungen entstehen insbesondere durch Projekte zur Prozessoptimierung der zentralen und standardisierten IT-Prozesse durch die Hinzuziehung von externer Expertise.

TEUR	01.01. – 31.03.2014	01.01. – 31.03.2013
IT-Projektkosten	468	61

Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind:

TEUR	01.01. – 31.03.2014	01.01. – 31.03.2013
Ertragsteuern		
Tatsächlicher Steueraufwand	7.822	6.431
Latente Steuern	-3.043	-1.867
Ertragsteueraufwand	4.779	4.564

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Stichtag bestehen keine Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen (Vorjahr: 287 TEUR).

Akquisitionen

Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2013

Für Informationen zu Unternehmenszusammenschlüssen aus dem Vorjahr verweisen wir auf den Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013.

Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2014

GCLUX Location S.à.r.l., Munsbach/Luxemburg

Die GRENKELEASING AG erwarb mit Kaufvertrag und Erwerbszeitpunkt vom 31. März 2014 56% der stimmberechtigten Anteile an der GCLUX Location S.à.r.l., Munsbach/Luxemburg.

Die GCLUX Location S.à.r.l., Munsbach/Luxemburg war zuvor im Rahmen des Franchisesystems der GRENKELEASING AG tätig und hat sich auf den Vertrieb von Small-Ticket-Leasing mit einem starken Fokus auf EDV- und IT-Equipment spezialisiert. Da noch nicht alle relevanten Informationen für eine endgültige Kaufpreisallokation vorliegen, sind die beizulegenden Zeitwerte der Vermögensgegenstände und Schulden vorläufig und können in Folge weiterer Erkenntnisse des Akquisitionsprozesses eine Anpassung erfahren.

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der wesentlichen Hauptgruppen der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt der Gesellschaft: Immaterielle Vermögenswerte 383 TEUR, Leasingforderungen 111 TEUR, sonstige Aktiva 208 TEUR, latente Steuerschulden 149 TEUR und sonstige Schulden 648 TEUR. Immaterielle Vermögenswerte beziehen sich im Wesentlichen auf nicht vertragliche Kundenbeziehungen durch Händler und Wettbewerbsverbote. Aus den Leasingforderungen von brutto 225 TEUR sind 114 TEUR wertberichtigt und voraussichtlich nicht einbringlich. In den sonstigen Schulden sind innerkonzernlichen Verbindlichkeiten enthalten, die aus einer Risikoumlage (TEUR 394) sowie einer kurzfristigen Schuld (61 TEUR) bestehen und infolge der Schuldenkonsolidierung eliminiert werden und somit nicht in der Konzernbilanz erscheinen. Die latenten Steuerschulden resultieren aus der Neubewertung bzw. der Identifizierung von Vermögenswerten im Rahmen der Kaufpreisallokation. Aus der weiterhin vorläufigen Kaufpreisallokation ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert von 1.559 TEUR, der steuerlich voraussichtlich nicht abzugsfähig ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert beinhaltet nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte wie Mitarbeiter und erwartete Synergieeffekte. Wegen der bisher kurzen Konzernzugehörigkeit ist der bisherige Beitrag zum Konzernergebnis einschließlich der Effekte aus der Kaufpreisallokation unwesentlich. Aufgrund der Erstkonsolidierung zum Stichtag ergab sich hieraus keine Auswirkung auf das Konzernergebnis. Die gesamte übertragene Gegenleistung des Unternehmenszusammenschlusses beträgt 1.506 TEUR und beinhaltet ausschließlich Zahlungsmittel. Mit dem Erwerb wurden Zahlungsmittel von 60 TEUR übernommen. Sämtliche Kosten der Akquisition wurden als Aufwand erfasst. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt zum anteiligen beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten.

Die GRENKELEASING AG erwarb mit Kaufvertrag vom 27. März 2014 und Erwerbszeitpunkt vom 14. April 2014 weitere 44% der stimmberechtigten Anteile an der GCLUX Location S.à.r.l., Munsbach/Luxemburg, so dass nach dem Stichtag 100% der stimmberechtigten Anteile an dieser Gesellschaft gehalten werden. Die gesamte übertragene Gegenleistung für die weiteren Anteile betrug 1.005 TEUR.

Dividendenzahlung

Die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 14.790.501,93 EUR des Geschäftsjahres 2013 der GRENKELEASING AG erfolgte durch die ordentliche Hauptversammlung am 10. April 2014. Die Hauptversammlung hat dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zugestimmt und die Verwendung des Bilanzgewinns wie folgt beschlossen:

Bilanzgewinn 2013	14.790.501,93 EUR
Ausschüttung einer Dividende von 1,00 EUR je Stückaktie auf insgesamt 14.700.000 Stückaktien	14.700.000,00 EUR
Gewinnvortrag (auf neue Rechnung)	99.501,93 EUR

Die Dividende ist am 6. Mai 2014 zur Auszahlung an die Aktionäre der GRENKELEASING AG fällig.

Im Vorjahr wurde von der Hauptversammlung der Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat angenommen und die Verwendung des Bilanzgewinns 2012 wie folgt beschlossen und vorgenommen:

Bilanzgewinn 2012	18.151.428,39 EUR
Ausschüttung einer Dividende von 0,80 EUR je Stückaktie auf insgesamt 14.700.000 Stückaktien	11.760.000,00 EUR
Einstellung in Gewinnrücklagen	6.300.000,00 EUR
Gewinnvortrag (auf neue Rechnung)	91.428,39 EUR

Die Dividende wurde am 8. Mai 2013 an die Aktionäre der GRENKELEASING AG ausbezahlt.

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Aufsichtsrat der GRENKELEASING AG hat mit den Vorstandsmitgliedern Herrn Gilles Christ, Herrn Jörg Eicker, Herrn Mark Kindermann und Frau Antje Leminsky eine Phantom Stock-Vereinbarung abgeschlossen.

Im Rahmen dieser Vereinbarung erhalten Herr Gilles Christ, Herr Jörg Eicker, Herr Mark Kindermann und Frau Antje Leminsky für die Geschäftsjahre 2013, 2014 und 2015 jeweils einen Zahlungsanspruch (Tranche) in Höhe des Wertzuwachses von respektive 15.000 Aktien, 30.000 Aktien, 4.000 Aktien und 15.000 Aktien der GRENKELEASING AG im Verhältnis zu einem definierten Basiskurs. Dieser entspricht dem arithmetischen Mittel der Xetra-Schlusskurse an sämtlichen Handelstagen vom 1. bis 23. Dezember des jeweiligen Vorjahres. Der Basiskurs für das Jahr 2012 betrug 52,01 EUR und für das Jahr 2013 EUR 73,13. Die maximale Auszahlung auf Grund dieser Vereinbarung ist auf 300.000 EUR, 600.000 EUR, 100.000 EUR bzw. 300.000 EUR für die drei Tranchen begrenzt. Die Teilnehmer des Programms sind verpflichtet, den jeweiligen Nettoauszahlungsbetrag zuzüglich eines Eigeninvestments von 25% dieses Auszahlungsbetrages in Aktien der GRENKELEASING AG zu investieren. Die Gesellschaft ist berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Auszahlung ganz oder teilweise, für eine oder mehrere Tranchen, statt in Geld in Aktien zu erbringen. In diesem Fall entfällt das Eigeninvestment. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von vier Jahren.

Der anteilige Aufwand für das erste Quartal 2014 beträgt 6 TEUR. Für das Jahr 2013 wurden aus den Phantom Stock-Vereinbarungen insgesamt 1.288 TEUR für die oben genannten Personen ausbezahlt.

Mitarbeiter

Der GRENKE Konzern beschäftigte in der Zwischenberichtsperiode durchschnittlich 852 (Vorjahr: 780) Mitarbeiter (ohne Vorstand).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die GRENKE FINANCE Plc., Dublin/Irland, emittierte am 8. April 2014 eine Anleihe über 125 Mio. EUR unter dem Debt-Issuance-Program mit Auszahlungstag 17. April 2014. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 3,5 Jahren und ist mit einem Kuponzins von 1,625% p.a. ausgestattet.

Die ordentliche Hauptversammlung am 10. April 2014 hat dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat über die Verwendung des Bilanzgewinns zugestimmt.

Die GRENKELEASING AG erwarb mit Erwerbszeitpunkt vom 14. April 2014 weitere 44% der stimmberechtigten Anteile an der GCLUX Location S.à.r.l., Munsbach/Luxemburg, so dass seitdem 100% der stimmberechtigten Anteile an dieser Gesellschaft gehalten werden.

Finanzkalender

29.04.2014	Veröffentlichung Finanzbericht zum 1. Quartal 2014
25.07.2014	Veröffentlichung Finanzbericht zum 2. Quartal und dem ersten Halbjahr 2014
28.10.2014	Veröffentlichung Finanzbericht zum 3. Quartal und den ersten neun Monaten 2014

Kontakt

Renate Hauss
Corporate Communications

Telefon: +49 7221 5007-204
Telefax: +49 7221 5007-4218

E-Mail: investor@grenke.de

In diesem Geschäftsbericht erfolgt die Darstellung von Zahlen in der Regel in TEUR und in Mio. EUR. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen einzelner Werte gegenüber der tatsächlich in EUR erzielten Zahl ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben können.



GRENKE[®]

Stammhaus
GRENKELEASING AG
Neuer Markt 2
76532 Baden-Baden

Telefon: +49 7221 5007-204
Telefax: +49 7221 5007-4218
E-Mail: investor@grenke.de

www.grenke.de
www.grenkebank.de
www.grenkefactoring.de